



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Maßgebliches und Unmaßgebliches

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Maßgebliches und Unmaßgebliches

Geschichte

Ranke hat einmal gesagt, der Historiker müsse alt werden, ehe er seines Amtes befriedigend walten könne. Dieser Ausspruch nimmt seine Berechtigung aus der Tatsache, daß der historische Stoff und seine Verknüpfungen ihre hauptsächlichste Eigenart in den Geschehnissen finden, die ihre Wurzeln in die menschlichen Seelen senken und darum rein rational nicht erfassbar sind; daß mithin der Historiker ein Seelentundiger sein muß, der — soweit dies einem Menschen zugelassen ist — die Struktur des menschlichen Innern zu erkennen und bei der geschichtlichen Verknüpfung zu berücksichtigen vermag. Nichtsowohl psychologische Gesetze als die psychischen Erscheinungsformen werden für ihn von Bedeutung sein. Diese psychologische Erfahrung wird gewonnen durch Umgang und Verkehr mit anderen, durch Selbstbeobachtung, aber auch durch das Studium der Geschichte und psychologisch wahrer Dichtung. Ist derartiges Tatsachenmaterial in reichem Maße in seine empfängliche Seele eingeströmt, so wird der Historiker immer klarer das Seelenleben der ihm entgegentretenden Menschen der Vergangenheit durchschauen, sie und ihre Motive richtig würdigen. Gerade Ranke war ein Meister der überzeugenden, weil mit der Erfahrung übereinstimmenden Seelenanalyse, und das bereits in verhältnismäßig jungem Alter.

Jeder, der auf dieses Gebiet sein Studium konzentriert, wird sich also in der Masse der verschiedenartigsten seelisch bedingten Erscheinungen orientieren müssen. Hierbei treten die Erscheinungen in Gruppen zusammen, und

die im Einzelfall beobachteten Tatsachenkomplexe gewinnen nicht selten typische Bedeutung; ihr psychischer Inhalt ist oft nur graduell von dem anderer Fälle verschieden, und durch Klarheit über die Typen gewinnt der Historiker Verständnis auch für die Erscheinungen des geschichtlichen Lebens, die sich als Übergänge zwischen den Typen oder als Mischungen und Kombinationen verschiedener typischer Fälle erweisen.

Ein gewisser Ersatz für diesen durch Lebenserfahrung und lange Beobachtung an historischen Objekten zu erlangenden Reichtum an typischen Begriffen kann uns geboten werden, wenn ein so Erfahrener die ihm begegneten typischen Tatsachen darlegt. Dies ist die Absicht des Buches von Ludwig Niekß: „Historik“, ein Organon geschichtlichen Denkens und Forschens (Band I, Verlag von Göschen, Berlin und Leipzig 1912). Ich lasse hier die in dem Buche anfangs gegebenen Auseinandersetzungen über Grundbegriffe und Grenzen der geschichtlichen Betrachtung beiseite, zumal manches darin ansehnlich ist, und weise nur auf das hin, was den Hauptinhalt und Wert des Buches ausmacht: die Darstellung der Typen des individuellen Lebens und der freien Vereinigungen unter den Menschen; ihnen sollen im zweiten Band die Typen der organisierten Gemeinschaften und die „Summationen als Produkte des historischen Prozesses“ folgen, nebst einem Überblick über die Aufgaben der Geschichtsphilosophie. Von der Art, wie Niekß seinen Stoff darstellt, haben die Leser durch den Abdruck des Kapitels über die Temperamente (Grenzboten 1912, Nr. 49, S. 457 bis 460) eine Probe erhalten. In derselben Weise sind nun Affekte, Gedächtnis, Phantasie,

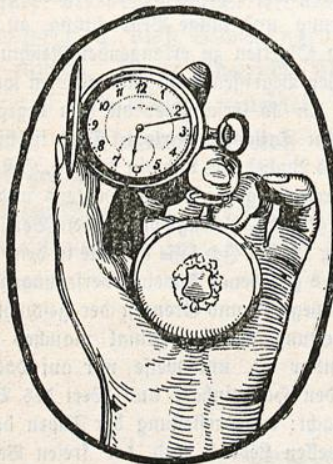
Intellekt, religiöse und moralische Seelenvorgänge, Charakter und Persönlichkeit behandelt; von menschlichen Vereinigungen finden wir die auf Sympathie, auf gesellschaftlichen Formen und auf idealen Bestrebungen begründeten behandelt, dazu die gemeinschaftsbildende Kraft von Mode und Zeitgeist und die der historischen Ideen. Überall sind aus den besten Historikern, vor allem aus Hankes klassischen Darstellungen, die Beispiele herangezogen. Zwar hat man ab und zu das Gefühl, als sollte die historische Erscheinungswelt in ein Schema gezwängt werden —, aber wie sollten wir die Menschen verstehen und darstellen, ohne feste Begriffe auf sie anzuwenden, ohne die wimmelnde Masse des Einzelgeschehens vom Typus her zu ordnen? So wird man das Buch des vielbelesenen Autors nicht ohne großen Nutzen aus der Hand legen, wenn man auch von einer solchen

Formenlehre historischen Geschehens logischere Gliederung, straffere Fassung erwarten müßte. Oft läßt der Verfasser seine Gedankengänge weitab vom Zweckpunkt des Buches schweifen, scheidet nicht scharf Wichtiges und Unwichtiges, und wir stehen mehr als einmal in Gefahr, die Brücke zur Geschichte, die Anwendbarkeit des Ausgeführten aus den Augen zu verlieren. Noch etwas Außerliches muß zum Schluß erwähnt werden: die Zahl der schlimmen Druckfehler, besonders in Namen und Fremdwörtern, ist Legion, und das Register ist unzuverlässig.

Professor Dr. W. M. Becker in Darmstadt

Volkswirtschaft

La Question de la Population par Paul Leroy-Beaulieu, Membre de l'Institut, Professeur au Collège de France. Librairie Félix Alcan, Paris 1913.



Ein halbes Menschenalter

nämlich 20 Jahre lang leisten wir Garantie für unsere goldplattierten Taschenuhren. Ihr Gehäuse bleibt im normalen Gebrauch unverwundlich, weil es aus Stahl besteht, auf den eine 14 karätige Goldauflage gewalzt und geschweisst ist. So entsteht eine Kombination von zähem Hart- und geschmeidigem Edelmetall, die jedem vernünftigen Ansturm trotz; ihre Haltbarkeit ist verblüffend. Diese starken Gehäuse sind modern geformt und vornehm künstlerisch dekoriert; sie sind im Aussehen den echt goldenen völlig ebenbürtig. **Dünnen** 8- oder 14 karätigen Goldgehäusen sind unsere goldplattierten, unbegrenzt widerstandsfähigen Kombinationen glänzend überlegen.

Machen Sie noch heute die Probe auf das Exempel!
Katalog U 70: Silber-, Gold- und Brillantenschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Grossuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.

Katalog R 70: Moderne Pelzwaren.

" *S 70:* Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle.

" *P 70:* Photographische und optische Waren:

" Kameras, Vergrößerungs- u. Projektions-Apparate, Kinematographen, Operngläser, Feldstecher, Prismengläser usw.

Kristallglas, Korbmöbel, Ledersitzmöbel, weisslackierte, sowie Kleinmöbel, Küchenmöbel und Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metallbettstellen, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Rasierapparate, Reisszeuge, Schreibmaschinen, Panzerschränke, Schirme, Straussfedern, Geschenkartikel usw.

Katalog L 70: Lehrmittel u. Spielwaren aller Art.

" *T 70:* Teppiche, deutsche und echte Perser.

" *H 70:* Gebrauchs- und Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgewerbliche Gegenstände und Metallwaren, Kunst- und Tafelporzellan,

Stöckig & Co.
Dresden-A. 16 (f. Deutschland)



Hoflieferanten
Bodenbach i. B. (f. Österreich)

Eine schwerwiegende Bestätigung dessen, was Julius Wolf (siehe den ersten diesjährigen Band der Grenzboten S. 45) als Hauptursache des Geburtenrückganges gefunden hat: Kluge Berechnung im Interesse einer ideallosen materialistischen Gesinnung und Abschüttelung aller Fesseln, die der Selbstsucht von Autoritäten und Traditionen und namentlich von der Religion angelegt werden. Der französische Nationalökonom berechnet, daß nach hundert Jahren die französische Nation verschwunden, Frankreich von eingewanderten Belgiern, Deutschen, Italienern und Spaniern bewohnt sein werde. Was den Schwund noch einigermaßen aufhalte und verschleierte, das sei die Fruchtbarkeit einiger Landschaften: der Bretagne, der Vendée, eines Teiles von Lothringen, der Départements Béarn, Nord und Pas de Calais; das seien aber gerade die gläubig gebliebenen Landesteile. Das einzige Mittel, das französische Volk vor dem Untergange zu retten, bestehe demnach in der Rückkehr zum Glauben und zu einer idealen, opferwilligen Gesinnung. Die Regierung müsse den Kampf

gegen die Religion einstellen; den Volksschullehrern dürfe nicht länger gestattet werden, an der Zerstörung der Religion zu arbeiten, der unsittlichen Literatur und Bühne müsse gewehrt, die Fruchtabtreibung, die Anfeindung zu den Praktiken der Neomalthusianer müßten bestraft werden. Zu den mitwirkenden Ursachen des Geburtenrückganges rechnet der Verfasser u. a. den „Arrivisme“: der Arrivist wolle sich nicht mit Kindern belasten, die ihm das Vorwärtstreben erschweren, wolle auch seiner Nachkommenschaft das Emporstreigen erleichtern, was seiner Meinung nach dadurch am sichersten geschehe, daß er nur einen Sohn habe, auf den er all seine Sorge und seine Mittel konzentrieren könne. (Ein doppelter Irrtum, meint Leroy-Beaulieu, weil einzige Söhne verhärtet werden und meistens nichts taugen, und weil nach der geschichtlichen Erfahrung gerade nachgeborene Söhne es zu sein pflegen, die den Ruhm einer Familie begründen.) Ferner wirkten ungünstig die Kinderschutzgesetzgebung und die übertriebene Ausdehnung des Schulzwangs, die dem Armen

Werksstätten Bernard Stadler

Paderborn

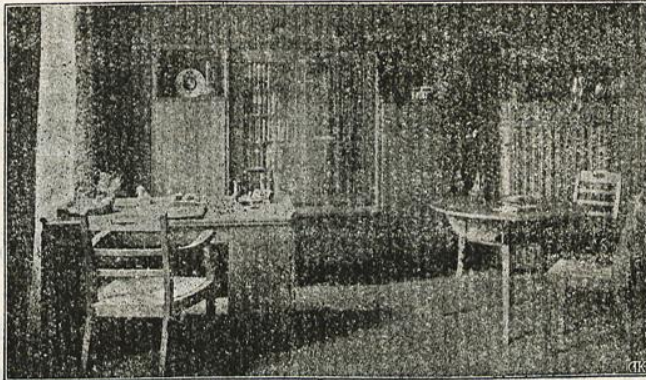
Zusammenarbeiten von Kaufmann, Künstler und Handwerker; im neuzeitlichen Geiste durch Max Heide rich entworfene Zimmereinrichtungen; gediegen, bequem, in sich schön durch die Wirkung des Holzes und die feinsüßig abgewogenen guten Verhältnisse der Formen. Einzelanfertigung in verständnisvollem Eingehen auf besondere Wünsche. Besonders preiswert:

Bürgermöbel

Vollständige Zimmer für etwa 300 bis 1000 Mark. Teppiche, Bezug-Stoffe, Beleuchtungskörper, auserlesene Kunstgewerbliches Kleingerät

Lieferung frei in die Wohnung.

Preisbuch T 3 mit 170 Abbildungen Preis 1 Mark



Berlin W. 30 · Bremen · Düsseldorf · Hamburg · Leipzig
Traunsteinerstr. 6 · Georgstr. 64 · Bleichstr. 6 · Bergstraße 12/14 i. h. Aug. Polich

Kinder zur Last machen, während diese früher verdienen halfen; im Mittelstande aber die Erschwerung der Versorgung durch übermäßige Ansprüche an die Aspiranten; diese würden gezwungen, Kenntnisse zu erwerben, die sie für ihren Beruf gar nicht brauchten, so daß langes kostspieliges Studium und Prüfungen die erstrebte Lebensstellung versperrten, mitunter gefährdeten und jedenfalls das Heiratsalter hinausschoben. Endlich die hohe Besteuerung der Hinterlassenschaften. Auch schon die der Erbfolge in der Seitenlinie entmutige; denn die Aussicht der Kinder, ledig gebliebene Onkel und Tanten zu beerben, ermutige dazu, ihre Zeugung zu wagen; die Vermögen müßten ohne lästige Formalitäten unverkürzt auf die Erben übergehen. Als

kleine Mittel neben dem großen, der Aenderung des Volksgeistes, werden u. a. empfohlen: Kinderprämien, militärische Vergünstigungen, Reservierung aller Stipendien und Freistellen für Söhne normaler, d. h. mindestens drei Kinder nachweisender Familien; auch in der Beamtenlaufbahn sollen kinderreiche Väter und ihre Söhne bevorzugt werden; Baugesellschaften, die Wohnungen für kinderreiche Familien herstellen, soll der Staat durch Steuererlaß begünstigen. — Das Buch verdient eine eingehende Analyse, der sich vielleicht ein anderer Mitarbeiter unterzieht, auch aus dem Grunde, weil es eine sehr ausführliche, zum Teil originelle Widerlegung des Malthusianismus enthält.

Carl Jentsch in Meise

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
 Verantwortlich: der Herausgeber George Kleinow in Berlin-Schöneberg. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

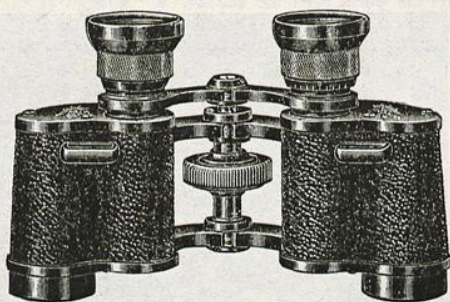
An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Friedenau, Hedwigstr. 1a.

Fernsprecher der Schriftleitung: Amt Umland 8630, des Verlags: Amt Bülow 6510.

Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW. 11.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW. 11, Dessauer Straße 86/87.

Busch



Neuheiten in Prismen-Binokels
 enthält der letzte Katalog, welcher kostenfrei zugesandt wird.
Emil Busch, A.-G., Optische Industrie, Rathenow. Gegr. 1800.